

stumpfen Kamm zusammengedrückt, über demselben befindet sich der Basallamelle entsprechend eine enge, tiefe Grube. Die Mündung ist nur ganz wenig schräg, eckig eirund, die fünf Lamellen sind ganz wie bei der vorigen Art, nur etwas stärker, bis auf die oberste am Aussenrand, welche fast ganz obsolet ist, während die mittlere tief eindringt und aussen gelb durchscheint. Der Mundsaum ist weiss, kurz umgeschlagen, schmal gelippt, die Ränder werden durch einen dünnen, in der Mitte fast unterbrochenen, beiderseits stärkeren Callus verbunden.

Diese mir von Doering zur Publikation übersandte schöne Art unterscheidet sich von der vorigen durch ihre Glätte und Färbung, sowie durch den viel schmäleren Mundsaum.

(Fortsetzung folgt.)

Diagnose einer neuen *Scalaria*.

Von

W. Kobelt.

Scalaria Kobelti Jickeli.

T. elongata, imperforata, solidula, albida; anfractus superst. (apice fracto) 11 teretes, sutura profunda separati, ad suturam horizontaliter breviterque planati, liris spiralibus circa 8 sat elevatis varicibusque numerosis, circa 30 in anfr. ultimo, lamelliformibus, tenuibus, humilibus, ad intersectiones lirarum subscabrosis pulcherrime sculpti, varicibus ad suturam magis elevatis et cum iis anfract. praecedentis regulariter alternantibus; anfractus ultimus varicibus nonnullis majoribus et lira majore regionem umbilicarem cingente munitus, inter liras lirula minore intercedente. Apertura circularis, labro externo? (fracto), columellari incrassato, appresso.

Long. 54 mm.

Hab. Mare rubrum (leg. Jickeli).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Diagnose einer neuen Scalaria. 292](#)